

**Kippenberg, Hans G., und Tilman Seidensticker (Hg.): Terror im Dienste Gottes. Die „Geistliche Anleitung“ der Attentäter des 11. September 2001.** Campus Verlag: Frankfurt am Main 2004. 128 S.

Sind die Anweisungen Mohammed Attas echt oder eine Fälschung? Das Beweisstück für die Attentäter vom 11. September 2001 sind durch einen Zufall erhalten geblieben: Die Fluggesellschaft beging den Fehler, die Reisetasche eines Attentäters, der die Maschine in das New Yorker World Trade Center steuerte, in Boston nicht zu verladen. Seither hat das Problem des internationalen Terrorismus auf religiösem Hintergrund eine neue Dimension erreicht und eine Fülle Veröffentlichungen ganz unterschiedlicher Qualität provoziert.

Die beiden Herausgeber, der Bremer Religionswissenschaftler Hans G. Kippenberg und der Jenaer Islamwissenschaftler Tilman Seidensticker, verwerfen die Behauptung, dass der 9. September 2001 ein irrationaler „Akt der Destruktion ohne Hintersinn“ (Wolfgang Sofski) gewesen sei. Für sie gewähren die Terrorakte sehr wohl „umfassend Einblick in Gründe und Deutungsmuster“. Als Beleg für ihre These unterziehen sie die in deutscher Übersetzung und im arabischen Original beigegebene „Geistliche Anleitung“ einer akribischen Prüfung und arbeiten die religiösen („*Die Suren lesen und über ihre Bedeutung nachdenken und darüber, was Gott den Gläubigen an ewiger Gnade für die Märtyrer bereitet hat*“), die mentalen („*Reinige dein Herz und säubere es vom Makel...*“) und die technisch-praktischen Diskursebenen („*Danach schnüre deine Schuhe gut und trage Socken, damit du im Schuh Halt hast und nicht herausrutschst*“) heraus. Das Dihad-Konzept der Attentäter, so führen sie und die anderen Beiträger Bruce Lincoln (Chicago), Albrecht Fuess (Erfurt) und Thomas Scheffler (Berlin) aus, sei keineswegs ein Beleg für den Nihilismus der Attentäter. Weit davon entfernt, „den“ Islam“ mit extremistischen Positionen gleichzusetzen, plädieren sie für größere Aufmerksamkeit gegenüber Konzepten, die auf die islamische Herrschaft über die ganze Welt drängen.

Vergleicht man dieses universelle Drehbuch für den unbedingten Kampf gegen die westliche Zivilisation im allgemeinen und die Ungläubigen im besonderen, die auf die Stufe von Schlachttieren gestellt werden – wer denkt da nicht an das Schicksal von Geiseln im Irak? –, dann erscheint der jüdische Fundamentalismus in Israel geradezu als harmlos. Denn hier geht

es nicht um einen totalen Krieg in weltweitem Maßstab, sondern „nur“ um die Souveränität Gottes im „Lande Israel“. Erstaunlich also, mit welcher Nonchalance und aggressiven Verve hier und dort in Teilen unserer Öffentlichkeit agitatorisch hantiert wird.

Die schmale Schrift von Kippenberg und Seidensticker besticht durch die Stringenz ihrer analytischen Präzision, die die Gewalttat vom 11. September erklärt und verstehen lässt. Sie ist hoch empfehlenswert.

*Reiner Bernstein*